

Lire cet email dans mon navigateur



Oktober - 5/2021

Aus der Sicht von...



© SC/DK, Maude Thomas

Caryl Mottet

Chef der Sektion Administration und Logistik

Die Dienststelle für Kultur engagiert sich für die Zukunft, indem sie Lehrlinge und Praktikantinnen/Praktikanten ausbildet, denen sie damit den Einstieg ins Berufsleben ermöglicht. Zurzeit bilden wir Mediamatiker/-innen aus, Fachpersonen und Spezialistinnen/Spezialisten im Bereich Information und Dokumentation und kaufmännische Angestellte. Ausserdem betreuen wir wissenschaftliche Praktikantinnen/Praktikanten, die so die Ausübung ihres künftigen Berufs erproben können. All dies wäre nicht möglich ohne die anspruchsvolle Arbeit unserer Ausbilder/-innen.

Unsere Dienststelle engagiert sich stark für die Zukunft unserer Jugend. Dies belegt auch unsere neue Unterstützung für den Nachwuchs. Mit dieser Einrichtung soll die Professionalisierung junger Kunstschaffender erleichtert werden

PRIX CULTURELS KULTUR- PREISE 2021

Dienststelle für Kultur

Verleihung der Kulturpreise des Kantons Wallis 2021

Alexandre Jollien, Philosoph und Schriftsteller, Kulturpreis des Kantons Wallis 2021, die Schauspielerin und Regisseurin Jennifer Skolovski, die Fotografin Aline Fournier und der Filmemacher Tristan Aymon, Träger der diesjährigen Förderpreise, und der Historiker, Ethnologe und Ausstellungsmacher Werner Bellwald, Träger des diesjährigen Spezialpreises, werden ihre Preise am **5. November 2021 im TLH in Siders** entgegennehmen können.

Ab Oktober werden wir in den sozialen Medien (Facebook und Instagram) die Preisträger und ihre Tätigkeit in Kurzfilmen porträtieren

Ausschreibung einer Unterstützung DK–UNIL zum Thema Berge

Zur Förderung der human- und sozialwissenschaftlichen Forschung in den Walliser Alpen schreiben die Dienststelle für Kultur des Kantons Wallis (DK) und das Zentrum für interdisziplinäre Forschung über die Berge der Universität Lausanne (CIRM) ein Forschungsstipendium DK–UNIL zum Thema Berge aus. Für 2022 müssen sich die Projekte in einer diachronischen Perspektive mit dem Thema Berge und Gesundheit befassen und die Bestände und Sammlungen der Walliser Kulturinstitutionen nutzen.

Die Bewerbungen können bis **14. Januar 2022** eingereicht werden.

INFOS



Kulturförderung

Künstlerische Forschung: 3. Ausschreibung

Im Dezember 2020 schrieb der Kanton Wallis «Stipendien für Forschung und Entwicklung» aus, zur Unterstützung professioneller Walliser Kunstschafter, die ihre Tätigkeit aufgrund der Schliessung der Kulturorte nicht ausüben konnten. Angesichts seines Erfolgs und der Verlängerung der Covid-Massnahmen wurde das Programm im Frühling 2021 ein zweites Mal ausgeschrieben. Die Dienststelle für Kultur hat nun beschlossen, das Programm aus denselben Gründen ein drittes Mal auszuschreiben.

Professionelle Walliser Kunst- und Kulturschafter können sich bis **15. November 2021** über die Plattform vs-myculture.ch bewerben.

INFOS

Eine neue Kuratorin für Lemme

Die zweijährige Unterstützung für die Kuratorin/den Kurator von Lemme, dem Raum für zeitgenössische Kunst und Kunst am Bau beim Kulturzentrum Arsenaux, wurde an Josiane Imhasly (1986) vergeben. Sie besitzt ein Diplom in Sozialwissenschaften und Kommunikation, ist zurzeit als Spezialistin für visuelle Kunst bei Pro Helvetia tätig und unterrichtet an der F+F School of Art and Design in Zürich.

BEGÜNSTIGTE

AUSSCHREIBUNGEN

ALLE FRISTEN



Eröffnung der Ausstellung Destination Collection - Juni 2021. Walliser Kantonsmuseen, Sitten. Foto Michel Martinez

Kantonsmuseen

Destination Sammlung unterwegs zu neuem Publikum

Destination Sammlung, das ist die Geschichte einer grossen Ausstellung, die im Juni 2020, mitten in der Covid-Pandemie, im Pénitencier eröffnet wurde. Die von den Kantonsmuseen, der Vereinigung der Walliser Museen und dem Museumsnetz Wallis gemeinsam organisierte Ausstellung vereinte über 1 000 Objekte aus 38 Walliser Museen. Ein etwas verrücktes Projekt, das dem Publikum den Museumsbetrieb, die Aufgaben der Museen, ihre Verankerung in der Gesellschaft und ihre reichhaltigen Sammlungen näher bringen wollte. Die Ausstellung hat im Mai ihre Tore geschlossen, doch ihre Aussage wird weitergetragen und wird an verschiedenen Orten wieder aufleben.

Erst am Fernsehen, wo man die alltägliche, aber nur selten sichtbare Tätigkeit des Museumspersonals verfolgen kann, welches die Sammlungen zusammenträgt, konserviert, dokumentiert, erforscht, aufwertet und teilt. Die vierteilige Serie wird ab Oktober auf Kanal9 zu sehen sein, jeweils eine neue Episode pro Monat, ebenso auf den sozialen Netzwerken und den Webseiten der Kantonsmuseen und des Museumsnetzes Wallis.

Die Museen als Ort der Begegnung und des Austauschs erleben, diese Idee wird von den Sängern Marc Aymon und Jérémie Kisling weitergeführt. Nach einer Schreib- und Kompositionsresidenz, diesen Frühling mitten in der Ausstellung, werden sie diese fruchtbare Erfahrung im Herbst in den Lagern der Kantonsmuseen fortsetzen. Das Ergebnis ihrer kreativen Tätigkeit können Sie im Rahmen spezieller musikalischer Führungen während der Museumsnacht, am 6. November, live erleben.

GRAND-BRÛLÉ. ESPRIT ET HISTOIRE D'UN DOMAINE D'EXCEPTION

1921-2021

Staatsarchiv

Zwei neue Publikationen

Das Staatsarchiv Wallis veröffentlicht zwei neue Ausgaben in der Reihe Beihefte zu Vallesia:

- Marie France Vouilloz Burnier, *Marie France Vouilloz Burnier, Marie-Rose Zingg et la Pouponnière valaisanne. Une pionnière de l'accueil de la petite enfance (Beihefte zu Vallesia 34)*. Mit ihrem visionären Werk hat Marie-Rose Zingg ab 1931 die Grundlagen für die ausserfamiliäre Betreuung im Kanton Wallis geschaffen. Die Publikation zeichnet die Laufbahn einer couragierten Persönlichkeit nach, die keine Anstrengungen scheute und eine Institution aufgebaut hat, die sich Kleinkindern und Ausgegrenzten annimmt.
- Arnaud Meilland und Christine Payot, *Grand-Brûlé. Esprit et histoire d'un domaine d'exception, 1921-2021 (Beihefte zu Vallesia 35)*. Die Publikation schildert die einzigartige Geschichte des Domaine du Grand-Brûlé, das Weingut, das vom Kanton Wallis erdacht und 1921 schliesslich ins Leben gerufen wurde, eine Geschichte, die bisher noch nicht ausgeleuchtet wurde, obwohl sie eng mit den Entwicklungen des Walliser Weinbaus der letzten hundert Jahre verbunden ist.

INFOS

Die Korrespondenz von Raphael und Lorenz Justin Ritz in digitaler Form

Im Rahmen der vom Kunstmuseum gezeigten Ausstellung «Raphael Ritz. Heute» präsentiert das Staatsarchiv Wallis einen Auszug in digitaler Form aus dem Briefwechsel zwischen Raphael Ritz und seinem Vater Lorenz Justin Ritz zwischen 1850 und 1869.

ENTDECKEN



Das Lötschentaler Museum, das einen Betriebsbeitrag erhalten hat, konnte dieses Jahr 15 bedeutende Masken aus der Sammlung des Vaters von Robert Ottinger erstehen.
©Lötschentaler Museum.

Kulturerbe

Unterstützungsprogramm für die Bewahrung des Kulturerbes – Begünstigte 2021

Im März 2020 hat die Dienststelle für Kultur ein neues Unterstützungsprogramm ins Leben gerufen für die Bewahrung des mobilen, dokumentarischen, immateriellen und sprachlichen Kulturerbes. Auf die Ausschreibung hin sind bei der kantonalen Kommission für Kulturerbe 17 Anträge von kulturerblichen Institutionen, Vereinen und Stiftungen eingegangen. Neun Institutionen und Projekte erhielten 2021 eine finanzielle Unterstützung, beispielsweise das Lötschentaler Museum, die Fondation du patois, die Erlebniswelt Roggen Erschmatt und das Palp-Festival. Ausserdem werden fünf Institutionen mit einem mehrjährigen Betriebsbeitrag für 2020–2023 unterstützt. Die Unterstützung der Dienststelle für Kultur beläuft sich auf insgesamt 371 000 Franken.

Unterstützungen der Vallesiana – Begünstigte 2021

Vallesiana, die gemeinsame Dienstleistungsplattform des Staatsarchivs, der Mediathek und der Kantonsmuseen, hat 2021 vier Forschungsstipendien vergeben im Zusammenhang mit den Kulturgütern, die in den Beständen und Sammlungen ihrer Institutionen konserviert werden. Zwei Unterstützungen gehen an Nachwuchsforscherinnen, die beiden anderen, in der Höhe von 60 000 Franken, an etablierte Forscher/-innen. Die Begünstigten Forscher/-innen – Anne-Angélique Andenmatten, Maéva Besse, Kevin Bovier, Nicolas Chacherau, Noémie Carraux und Isaline Pfefferlé – arbeiten an unterschiedlichen Projekten wie die Geschichte des Gastgewerbes oder der Erdölindustrie im Wallis.



Münzen, 1.–9. Jhr. n. Chr., Funde von Martinach und Massongex

Kantonales Amt für Archäologie

Eine unerwartete Vielfalt an Münzen

Als geografische Verbindung zwischen Norditalien und dem römischen Reich birgt das Wallis bedeutende numismatische Kulturgüter. Allein für die Stadt Martinach wurden nahezu 11 500 Münzen gezählt. Diese überdurchschnittliche Dichte macht sie zu einer der reichsten römischen Siedlungen der Schweiz.

Neben der Bestimmung der jüngsten kantonalen Funde wurde der Schwerpunkt der numismatischen Forschung aufgrund der laufenden Arbeiten bei den Beständen von Martinach und Massongex angesetzt. Die Identifizierung dieses Mobiliars hat ausser geläufigen römischen Münzen die Entdeckung seltener, ja einmaliger Münzen ermöglicht, wie Hybridmünzen aus der flavischen und antoninischen Zeit sowie eines mittelalterlichen Silberpennys mit einer feuervergoldeten Seite.

Dies wirft Fragen auf zur wirtschaftlichen Rolle der Stadt selbst nach der Römerzeit sowie zur Rolle des Rhonetals als Knotenpunkt für den Handel.

Neben den Datierungen werden die Identifizierungen auch Informationen über die Herkunft der Münzen liefern, denn einige wurden in weit entfernten Werkstätten wie Konstantinopel oder Antiochia geprägt, aber auch über die Reisegewohnheiten der damaligen Bevölkerungen, und sie werden den Überblick über die Geldzirkulation in den Alpenregionen erweitern.

Durch diese besonderen Funde in diesen Mengen und diesem Konservierungszustand besitzt das Wallis ein Potenzial an numismatischem Wissen, das nur darauf wartet, genutzt und für die Allgemeinheit aufgewertet zu werden.

Unterstützungsprogramme

FRISTEN

Kulturagenda

ARCHIVS

MEDIATHEK

MUSEEN

Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur

Dienststelle für Kultur

Rue de Lausanne 45

1950 Sitten

Tel. +41 (0) 27 606 45 60

service-culture@admin.vs.ch

www.vs.ch/kultur



Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie sich beim Newsletter der Internetseite *|DOMAIN_NAME|* mit der Adresse *|EMAIL|*.
Falls Sie keine weiteren Mails wünschen, bitte um [Abmeldung](#).

sent by
infomaniak